

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Helga Krismer-Huber an Herrn Landeshauptmannstellvertreter
Mag. Wolfgang Sobotka
gemäß § 39 Abs. 2 LGO 2001

betreffend **kleines Glücksspiel in NÖ**

Begründung:

„In Österreich ist das private Glücksspiel Ländersache und in vier Bundesländern (einschließlich Niederösterreich) erlaubt. Pro Automat kassieren Länder und Gemeinden Steuerpauschalen. Für die Kontrolle der Geldspielapparate und den Schutz der SpielerInnen hingegen fühlt sich niemand wirklich zuständig. Eine unabhängige Prüfstelle für die Geräte: Fehlanzeige. Gekaufte Gutachter, Manipulationen, Geldwäsche und Steuerhinterziehung sind allen zuständigen PolitikerInnen und Behörden seit Jahren bekannt. Mit dem Resultat, dass es immer neue Konzessionen für immer mehr Automaten gibt.“ So treffend beschreibt ein ORF Programmhinweis auf die Sendung Am Schauplatz „Das Geschäft mit dem Glück“ im Oktober 2009 die Situation in Österreich betreffend das „kleine Glücksspiel“.

Das kleine Glücksspiel kann große Auswirkungen auf individuelle Schicksale haben und Existenzen vernichten. Es gibt keinen SpielerInnenschutz. Tests haben immer wieder bewiesen, dass sowohl Minderjährige als auch Spielsüchtige mehr oder weniger problemlos an Automaten spielen können. Verarmung, sozialer Abstieg und Beschaffungskriminalität sind die Folgen und gehen Hand in Hand mit Protesten der lokalen Bevölkerung gegen immer mehr und größere Spielhallen.

Wird Kritik an den Spielhallen und den mangelnden Zutrittskontrollen laut, sind die Anwälte der Betreiberfirmen meist schneller als jedes Jugendamt. In der Ausgabe 41/09 vom 7.10.2009 zitiert die Zeitschrift „Falter“ den „Versuch, die Meinungs- & Pressefreiheit zu unterdrücken“. Der „Falter“ schreibt weiter: *„Kritiker monieren, dass hinter der Erfolgsstory des Unternehmens auch gewaltiges Leid und ungesunder Lobbyismus stecken. Die High-Tech-Automaten würden die Spielsucht fördern. Immer wieder seien auch Jugendliche an den Geräten anzutreffen...“*

Die Gefertigte stellt daher an Herrn Landeshauptmannstellvertreter folgende

Anfrage:

1. Wie viele Glücksspielautomaten waren per 31.12.2008 in Niederösterreich aufgestellt?
2. Wie viele Glücksspielautomaten sind derzeit in Niederösterreich aufgestellt?
3. Wie viele Glücksspielautomaten werden voraussichtlich per 31.12.2009 in Niederösterreich aufgestellt sein?
4. Wie hoch waren die Einnahmen aus dem kleinen Glücksspiel im Jahr 2008?
5. Mit welchen Einnahmen wird für das Jahr 2009 gerechnet?
6. Erhält die Landesregierung von Novomatic bzw. von ihrer Tochterfirma Admiral Sportwetten Informationen über die Anzahl an gesperrten SpielerInnen?
7. Gibt es eine schriftliche Vereinbarung zwischen der NÖ Landesregierung und Novomatic?
8. Regelt diese Vereinbarung auch eine für Novomatic verpflichtende Bekanntgabe über die Anzahl an gesperrten SpielerInnen?
9. Wie viele SpielerInnen wurden 2008 gesperrt?
10. Wie viele davon haben sich selbst sperren lassen, wie viele wurden gegen ihren Willen gesperrt?
11. Wie viele SpielerInnen wurden bisher im Jahr 2009 gesperrt?
12. Wie viele davon haben sich selbst sperren lassen, wie viele wurden gegen ihren Willen gesperrt?
13. Wie viele zusätzliche Genehmigungen für Automaten sind für das Jahr 2010 vorgesehen?
14. Wie kann die NÖ Landesregierung SpielerInnen- und Jugendschutz in Bezug auf das kleine Glücksspiel gewährleisten?

LAbg. Dr. Helga Krismer-Huber